

OA-Update 05/ 21. Juni 2023

Südosteuropa



Mit dieser Ausgabe des Südosteuropa-Updates informieren wir Sie wieder über aktuelle Entwicklungen in den Ländern der Region sowie über anstehende Veranstaltungen.

Sowohl in Bulgarien, als auch in Rumänien sind neue Regierungen im Amt. Rumäniens Ministerpräsident Nicolae Ciucă ist am 12. Juni

zurückgetreten, um den im Koalitionsvertrag von 2021 vereinbarten Regierungswechsel anzustoßen und sein Amt Marcel Ciolacu zu überlassen. Ein ähnliches Modell wurde für Bulgarien vereinbart: Hier soll der Anfang Juni gewählte neue Ministerpräsident Nikolaj Denkow der Partei PP nach neun Monaten sein Amt an die Ex-EU-Kommissarin Maria Gabriel (GERB) übergeben. Auch für Montenegro erwarten wir in den kommenden Wochen eine neue Regierungsbildung im Anschluss an die Paralamtswahlen vom 11. Juni. Besorgt zeigen sich Beobachter über die aktuellen Entwicklungen im Norden Kosovos. Dazu wie auch über die aktuellen Entwicklungen in Serbien, wo nach den Amokläufen von Anfang Mai die Regierung weiter unter Druck steht, berichten wir in der Rubrik Wirtschaftspolitik. Aktuelle Konjunkturprognosen der EBRD, sowie die Handelszahlen für die ersten vier Monate des laufenden Jahres, haben wir für Sie in der Rubrik Konjunktur zusammengestellt. Ebenso präsentieren wir Ihnen die Ergebnisse der bisher veröffentlichten Konjunkturumfragen der Auslandshandelskammern.

Wie gewohnt finden Sie darüber hinaus Veranstaltungshinweise und Leseempfehlungen in den entsprechenden Rubriken. Wir verabschieden uns mit diesem Update in die Sommerpause.

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Projekte**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Albanien

Am 14. Mai fanden in Albanien Kommunalwahlen statt. In 53 von 61 Gemeinden konnte die Sozialistische Partei Albanien unter Führung des amtierenden Premierministers Edi Rama die Wahlen für sich entscheiden und wird die Bürgermeister stellen. Mit 38,2 Prozent lag die Wahlbeteiligung niedriger als bei den Parlamentswahlen 2021. Euractiv informiert [hier](#) zum Ausgang der Wahlen und Ergebnissen anderer Parteien.

Bulgarien

Am 6. Juni hat das bulgarische Parlament die neue Regierung unter Führung von Premierminister Nikolaj Denkow mit 131 Ja-Stimmen und 69 Nein-Stimmen bestätigt. Denkow repräsentiert in der Koalition ein Bündnis unter Führung von „Wir setzen den Wandel fort“. Koalitionspartner ist GERB, die Partei des ehemaligen Premierminister Boyko Borrissov, der sich zuvor aus allen Ämtern und aktiver Beteiligung an der Parteipolitik zurückgezogen hatte. Nach neun Monaten sieht die Einigung der Koalitionspartner die Übergabe des Amtes an den Koalitionspartner vor. Denkow würde das Amt somit an die aktuell amtierende Vize-Premierministerin Maria Gabriel (GERB) übergeben. Euractiv informiert [hier](#) und Der Standard [hier](#). Informationen zum Kabinett unter Führung von Denkow finden Sie [hier](#) auf der Seite der bulgarischen Regierung.

Kosovo

Nach den außerordentlichen Bürgermeisterwahlen im Norden Kosovos Ende Mai, die von der serbischen Mehrheitsbevölkerung dort boykottiert wurden, kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen, als die neu gewählten Bürgermeister ihre Ämter antreten wollten. Die Wahlbeteiligung hatte aufgrund des Boykotts nur bei knapp drei Prozent der Wahlberechtigten gelegen. Nachdem sich die Lage weiter zuspitzte, verhängte die EU am 16. Juni politische Sanktionen gegen Kosovo, wie zuvor bereits die USA. Ziel ist es, eine Deeskalation der Lage zu erreichen. Über die Sanktionen berichtet die Neue Zürcher Zeitung [hier](#). Euractiv berichtet [hier](#).

Die **Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung (KDWW)** wies am 15. Juni in einer **Presseerklärung** darauf hin, dass die prekäre Entwicklung die Investitionsbereitschaft deutscher Unternehmen in Kosovo möglicherweise verringern könne. Die Presseerklärung finden Sie auf der Seite der KDWW [hier](#)

In einer **gemeinsamen Erklärung** betonten die Präsidenten der serbischen Wirtschaftskammer, **Marko Cadez**, und der kosovarischen Wirtschaftskammer, **Lulzim Rafuna**, am 16. Juni in Podgorica, dass jede Bemühung zur Deeskalation unterstützt werden müsse. Das gemeinsame Statement finden Sie [hier](#).

Montenegro

Am 11. Juni fanden in Montenegro Parlamentswahlen statt. Dabei konnte die neu gegründete Partei „Europa jetzt“ 25,5 Prozent der Stimmen auf sich vereinen. An zweiter Stelle folgt die Demokratische Partei der Sozialisten (DPS) mit 23,8 Prozent. Die Koalition „Für die Zukunft Montenegros“ verzeichnete 14,7 Prozent der Stimmen, die Koalition der Demokraten und URA erreichte 12,3 Prozent. Letztere stellten mit Dritan Abazovic den Premierminister der technischen Übergangsregierung. Abazovic war zunächst mit einer dünnen Parlamentsmehrheit als Regierungschef gewählt worden, wurde dann aber im Sommer vergangenen Jahres durch ein Misstrauensvotum gestürzt. Die Wahlbeteiligung lag bei 56,4 Prozent – dies ist der niedrigste Wert seit der Unabhängigkeitserklärung Montenegros 2006. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung informiert [hier](#).

Serbien

Als Reaktion auf die andauernden Proteste in Serbien unter dem Motto „Serbien gegen Gewalt“ hat Präsident Aleksandar Vucic am 7. Juni Neuwahlen zum Parlament angekündigt. Der konkrete Termin steht noch nicht fest. Ministerpräsidentin Ana Brnabic erklärte, dass sie zum Rücktritt bereit sei. Zuvor war am 26. Mai Vucic von der Position des Präsidenten der Serbischen Fortschrittspartei (SNS) zurückgetreten. Die Protestierenden fordern den Rücktritt des Innenministers Bratislav Gasic, des Direktors des staatlichen Nachrichtendienstes Aleksandar Vulin sowie die Neubesetzung des öffentlichen Rundfunks und der staatlichen Medienbehörde. Balkan Insight informiert in englischer Sprache [hier](#) und Radio Free Europe [hier](#).

Slowenien

Am 6. Juni setzte sich Slowenien bei der Wahl zum nichtständigen Mitglied im UN-Sicherheitsrat gegen den Gegenkandidaten Belarus durch. Slowenien wird nun für zwei Jahre im Sicherheitsrat vertreten sein. Weitere neugewählte Mitglieder sind Algerien, Guyana, Sierra Leone und Südkorea. Während diese Länder ohne Gegenkandidaten antraten, musste sich Slowenien als europäischer Vertreter gegen Belarus durchsetzen. Euractiv informiert [hier](#).

Rumänien

In Rumänien ist der Wechsel im Amt des Premierministers, wie er vor zwei Jahren im Koalitionsvertrag festgelegt wurde, vollzogen worden. Damit einher ging eine Regierungsumbildung, die einzelne Ministerposten betrifft, unter anderem das Amt des Wirtschaftsministers. Die Koalition besteht aus der Sozialdemokratischen und der Liberalen Partei. Die Partei der ungarischen Minderheit UDMR gehört nicht weiter der Regierungskoalition an. Am 12. Juni ist der bisherige Premierminister Nicolae Ciuca (Liberaler Partei - PNL) zurückgetreten. Am 13. Juni hatte Staatspräsident Klaus Iohannis den Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei, Marcel Ciolacu, mit der

Regierungsbildung beauftragt. Bereits am 15. Juni wurde die neue Regierung mit Ciolacu als Ministerpräsidenten im Parlament bestätigt und vereidigt. Euractiv berichtet [hier](#).

Konjunktur

Die **Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung** (EBRD) hat im Mai 2023 ihre neue regionalen **Wirtschaftsprognose** veröffentlicht. Zuvor hatte das **Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche** (wiiw) im April seine Prognosen vorgelegt. Für das Jahr 2023 prognostizieren beide Institute ein Wirtschaftswachstum von mehr als zwei Prozent für die Region Südosteuropa, während für das Jahr 2024 ein Wirtschaftswachstum von ca. drei Prozent in Aussicht gestellt wird. Hier die Zahlen für die einzelnen Länder:

	wiiw					EBRD			
	2021	2022	2023F	2024F	2025F	2021	2022	2023F	2024F
Albanien	8,9	4,8	3,3	3,8	4	8,9	4,8	2,5	3,3
Bulgarien	7,6	3,4	1,7	2,2	2,7	7,6	3,4	1,3	2,9
Bosnien und Herzegowina	7,4	3,9	1,7	1,9	2,5	7,5	3,9	2,0	3,0
Kosovo	10,7	3,5	3,6	3,9	4,1	10,7	3,5	3,5	4,0
Kroatien	13,1	6,3	2,5	2,9	3,1	13,1	6,3	1,5	2,3
Montenegro	13,0	6,1	2,9	3,2	3	13,0	6,1	3,3	3,7
Nordmazedonien	3,9	2,1	1,6	2,5	3	3,9	2,1	2,0	3,0
Rumänien	5,8	4,8	3,0	4,0	4,3	5,8	4,7	2,5	3,5
Serbien	7,5	2,3	1,5	2,6	3	7,5	2,3	2,0	3,5
Slowenien	8,2	5,4	1,4	2,5	2,7	8,2	5,4	1,5	2,3
WB-6 Durchschnitt	8,6	3,8	2,4	3,0	3,3	8,6	3,8	2,6	3,4
SOE-Durchschnitt	8,6	4,3	2,3	3,0	3,2	8,6	4,3	2,2	3,2

Quelle: EBRD, "Getting by. High inflation weighs on purchasing power of Households", Regional Economic Prospects, Mai 2023. WIIW: "Sailing Through Rough Waters", Forecast Report, April 2023.

Handelsentwicklung: Der Ost-Ausschuss hat auf Grundlage der Daten des Statistischen Bundesamts die Entwicklung des deutschen Handels mit Südosteuropa in den Monaten Januar bis April 2023 ausgewertet. Hier die Übersicht:

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg. über Vorjahr		
	Jan-Apr 2023	Jan-Apr 2022	Jan-Apr 2023	Jan-Apr 2022	Jan-Apr 2023	Jan-Apr 2022	Einfuhr	Ausfuhr	Handels- umsatz
Rumänien	13.413.518	11.916.378	6.307.699	5.465.171	7.105.819	6.451.207	15,4	10,1	12,6
Slowenien	4.775.230	4.631.266	2.459.340	2.334.553	2.315.890	2.296.713	5,3	0,8	3,1
Bulgarien	4.002.749	3.884.865	2.080.696	2.231.688	1.922.053	1.653.177	-6,8	16,3	3,0
Serbien	2.919.055	2.478.329	1.421.208	1.187.529	1.497.847	1.290.800	19,7	16,0	17,8
Kroatien	2.478.201	2.307.181	784.289	769.820	1.693.912	1.537.361	1,9	10,2	7,4
Nordmazedonien	1.729.864	1.607.988	1.299.733	1.174.439	430.131	433.549	10,7	-0,8	7,6
Bosnien und Herzegowina	848.358	785.384	439.735	429.682	408.623	355.702	2,3	14,9	8,0
Albanien	204.508	170.332	71.692	61.248	132.816	109.084	17,1	21,8	20,1
Kosovo	135.458	126.767	28.066	23.984	107.392	102.783	17,0	4,5	6,9
Montenegro	62.810	43.866	9.464	9.343	53.346	34.523	1,3	54,5	43,2
Gesamt WB-6	5.900.053	5.212.666	3.269.898	2.886.225	2.630.155	2.326.441	13,3	13,1	13,2
SOE Handel Gesamt	30.569.751	27.952.356	14.901.922	13.687.457	15.667.829	14.264.899	8,9	9,8	9,4
Deutscher Handel Gesamt	988.640.493	971.236.446	462.092.608	471.121.746	526.547.885	500.114.700	-1,9	5,3	1,8

(C) Copyright Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021; Stand: 07.06.2023. Berechnungen des Ost-Ausschusses.

Im Frühjahr hat das **AHK-Netzwerk** in den traditionellen **Konjunkturumfragen** die Stimmung der deutschen Unternehmen in den einzelnen Ländern erhoben. Wir dokumentieren hier die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Updates vorliegenden Ergebnisse:

In **Albanien** beurteilen 54 Prozent der befragten Teilnehmer die aktuelle Geschäftslage mit mindestens befriedigend. 41 Prozent der Unternehmen geben steigende Investitionsausgaben an, während bei 41 Prozent die Ausgaben unverändert bleiben. Mehr Informationen finden Sie [hier](#) auf der Webseite der Deutschen Industrie- und Handelsvereinigung in Albanien (DIHA).

In **Bulgarien** sagen 92 Prozent der Befragten, dass sie das Land wieder als Standort für ihre Investitionen wählen würden (2022 gaben 100 % der Befragten an, dass sie Bulgarien wieder wählen würden). 44 Prozent bezeichneten Bulgarien als attraktiven Ort für Investitionen. Etwa 68 Prozent der teilnehmenden Unternehmen bewerteten die wirtschaftliche Situation als zufriedenstellend, 17 Prozent schätzten diese als gut ein. Was die Erwartungen der Unternehmen für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr betrifft, so rechnen 25 Prozent der Unternehmen mit einer Besserung der bulgarischen Wirtschaft im laufenden Jahr, wohingegen 52 Prozent keine Änderung erwarten. Die vollständigen Umfrageergebnisse finden Sie [hier](#) auf der Webseite der AHK Bulgarien.

Auch in **Rumänien** ist der Großteil der Unternehmen mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden. Etwa die Hälfte der Unternehmen erwartet für die Geschäfte eine positive Entwicklung in den folgenden zwölf Monaten. Zudem steigt die Investitionsbereitschaft deutlich an. Die aktuelle Geschäftslage der deutschen Unternehmen in Rumänien hat sich im Vergleich zum Frühjahr 2022 etwas verbessert und wird von 45 Prozent der Befragten als „gut“ bewertet. Mehr als 47 Prozent halten die Lage für befriedigend und nur noch 8 Prozent bezeichnen die Geschäftslage ihres Unternehmens derzeit als schlecht. Was die Geschäftserwartungen betrifft, blicken die Unternehmen im Frühjahr 2023 zuversichtlich in die Zukunft. Knapp 46 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass sich ihre Geschäfte in den kommenden zwölf Monaten besser entwickeln werden (2022: 41%). Zur Presseerklärung der AHK geht es [hier](#).

In **Serbien** bewerteten die befragten deutschen und serbischen Unternehmen das Wirtschaftsklima insgesamt positiv und äußerten mehrheitlich positive Erwartungen für ihr Geschäft. Gemäß der Umfrage würden trotz der aktuellen Krise 87 Prozent der Unternehmen erneut in Serbien investieren. Bereits zum dritten Jahr in Folge erhalten Faktoren, die sich auf den Arbeitsmarkt in Serbien beziehen, positive Bewertungen: Qualifikationen, Produktivität und Bereitschaft der Beschäftigten zur Arbeit. Mehr Informationen finden Sie auf der Webseite der AHK Serbien [hier](#).

Nach Umfrageergebnissen der AHK **Kroatien** sind mehr als 80 Prozent der Unternehmen bereit, wieder in Kroatien zu investieren. Bei der Attraktivität des Standorts für Investoren belegt Kroatien den 5. Platz unter insgesamt 16 Ländern Mittel- und Osteuropas. Fast 90 Prozent der Unternehmer beurteilt die Geschäftslage in ihren eigenen Unternehmen als gut oder befriedigend. Die Geschäftserwartungen für 2023 sind hingegen deutlich schlechter. Die vollständigen Ergebnisse der Konjunkturumfrage können Sie [hier](#) auf der Webseite der AHK Kroatien einsehen.

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Am 24. Juni startet die Einführungswoche für die Jubiläumsgeneration des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans in Prebelow (Brandenburg) und Berlin. Die für die Stipendiatinnen und Stipendiaten aufregenden und lehrreichen Tage dienen der Vorbereitung für die am 3. Juli beginnenden Praktika. Mehrere Workshops zum Leben und der Arbeitskultur in Deutschland stehen auf dem Programm. Zudem ermöglicht das Kennenlernen und Netzwerken der 63 Young Professionals aus den sieben Partnerländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien die Integration in das mittlerweile über 1000 Personen starke regionale Alumni-Netzwerk. Darüber hinaus stehen unter anderem Besuche beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie im Bundeskanzleramt auf der Tagesordnung. Ein weiterer Höhepunkt der Einführungswoche wird der Empfang zu 20 Jahren Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft am 29. Juni 2023 mit Prof. Dr. Klaus Mangold, Initiator des Stipendienprogramms, Unterabteilungsleiter Oel, BMZ, Dr. Chromik, Vorstandsmitglied der Commerzbank und Goran Pitic, Weggefährte von Zoran Djindjic und Mitbegründer der Zoran Djindjic Stiftung sein.

Ein besonderer Schwerpunkt wird gegenwärtig auf die Vorbereitungen für die nächste regionale Alumni-Konferenz in Serbien gelegt, die anlässlich des 20-jährigen Jubiläums im September stattfinden wird. Unternehmen sind herzlich eingeladen, sich an der Konferenz mit Angeboten für Weiterbildungen, Unternehmensvorstellungen und Sponsoring zu beteiligen. Für weitere Informationen steht Ihnen gern Antje Müller (a.mueller@oa-ev.de) gern zur Verfügung.



Projekte

9. BMWK/BME-Einkaufsinitiative Westbalkan: Lieferantensuche gestartet – BME unterstützt bei Lieferkettendiversifizierung. Am 12. Oktober organisiert der Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) in Zusammenarbeit mit den Auslandshandelskammern der Länder in der Region die nunmehr neunte Veranstaltung „**Einkaufsinitiative Westbalkan 2023**“. Die Veranstaltung hat zum Ziel, deutsche Einkäufer mit relevanten Lieferanten aus Serbien und den Ländern des Westlichen Balkans in folgenden Bereichen zu vernetzen: Metallverarbeitung, Autozuliefererindustrie, Kunststoffverarbeitende Industrie sowie Elektrotechnik und Elektronikindustrie. Bis Ende Juli können sich interessierte Unternehmen über die Auslandshandelskammern Serbien, Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina, Albanien, Nordmazedonien, Kosovo und Montenegro melden. Mehr Informationen finden Sie [hier](#) auf der Webseite des BME.

Die **Regierung Kosovos** hat die erste **Ausschreibung für ein Solarenergieprojekt** mit einer Kapazität von 100 MW veröffentlicht. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Anja Quiring, Regionaldirektorin für Südosteuropa (a.quiring@oa-ev.de).

Kommende Veranstaltungen

- **28. Juni:** „**Die Drei-Meere Initiative – neue wirtschaftliche Potenziale für Europa**“ – Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung sowie Hinweise zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website [hier](#).
- **29. Juni 2023: Empfang zu 20 Jahren Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**, Berlin
- **29. Juni: Deutsch-Bulgarisches Wirtschaftsforum** „Nearshoring and Diversification back to EU“ in Burgas – Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der AHK Bulgarien [hier](#).
- **29. August: Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa** (online) – **nur für Mitglieder**
- **13. - 14. September 2023: Regionales Businessforum in Belgrad** anlässlich von 20 Jahren Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft – Weitere Informationen finden Sie [hier](#) auf unserer Webseite.
- **20. September: Jubiläumsveranstaltung 30 Jahre AHK Bulgarien**; weitere Informationen zu Programm und Teilnahmemöglichkeiten finden Sie auf der Seite der AHK [hier](#).
- **28. - 29. September: Deutsch-Rumänische Wirtschaftskonferenz** der AHK Rumänien und des OA mit Unterstützung des DIHK, Berlin; Weitere Informationen finden Sie [hier](#) auf der Seite der AHK Rumänien und in Kürze auch bei uns.

- **Save the Date: 4. - 5. Oktober: Digital Summit for the Western Balkans**, Sarajevo

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben auf dem Laufenden.

Veranstaltungsnachlese



„**Energy in Romania – Opportunities in the new geopolitical context**“ – unter dieser Überschrift organisierten Ost-Ausschuss und AHK Rumänien am 16. Juni 2023 in Bukarest ein Rundtisch-Gespräch, um die Perspektiven der Deutsch-Rumänischen Kooperation im Energiebereich zu diskutieren. Mit seiner Gasproduktion und der Unterstützung der Energieversorgung von Moldau und der Ukraine sowie seinem bestehenden und geplanten Energieeffizienz-

potenzial spielt Rumänien eine wichtige und wachsende Rolle in der europäischen Energieversorgung. Gleichzeitig eröffnen REPowerEU und die Energiewende neue Potenziale für die Zusammenarbeit zwischen rumänischen und deutschen Unternehmen in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Wasserstoff und in vielen anderen Bereichen.

Lokale und deutsche Energieerzeuger und Händler sowie Vertreter produzierender Unternehmen trafen mit rumänischen Entscheidungsträgern zusammen, um konkrete Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu diskutieren. Die Unternehmer betonten, dass sie für Investitionen und den Übergang zu grüner Energie eine stabile und berechenbare Gesetzgebung benötigen. Rumänien müsse seinen Energiemix in den europäischen Markt integrieren und sein Verteilungsnetz ausbauen, um das Potential der steigenden Energieproduktion nutzen zu können.

Am 1. Juni traf eine 20-köpfige **Wirtschaftsdelegation** unter Leitung von Thomas Narbeshuber, Sprecher des Länderarbeitskreises Südosteuropa im Ost-Ausschuss, in **Belgrad** mit Regierungsvertretern zusammen. Anlass des Besuches war die traditionelle Verabschiedung der serbischen Teilnehmenden des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans.



Auf der Agenda standen Gespräche mit Premierministerin Ana Brnabic, Wirtschaftsminister Rade Basta und der Ministerin für Energie und Bergbau Dubravka Djedovic. Zentrale Themen der mitreisenden Unternehmen waren Energie und Grüne Transformation sowie Digitalisierung und Bildung. Serbien ist ein zunehmend wichtiger Handelspartner für Deutschland. Der Gesamtwert der gehandelten Waren erreichte 2022 einen Rekordwert von acht Milliarden Euro. In Serbien sind schätzungsweise 600 Unternehmen mit deutscher Kapitalbeteiligung engagiert, die dort rund 80.000 Arbeitsplätze geschaffen haben. Ein großer Dank geht an die AHK Serbien sowie die Deutsche Botschaft Belgrad für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Begleitung der Termine.

Am 26. Mai 2023 fand in Burgas eine **Konferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung** zu „**Connectivity Policy on the Balkans: Between Sustainability, EU-Integration and**

Geopolitical Challenges" statt, an der sich der Ost-Ausschuss mit dem Leiter des Arbeitskreises Logistik und Verkehrsinfrastruktur, Dr. Martin Hoffmann, aktiv beteiligte. Die Herausforderungen und Möglichkeiten für Verkehrsverbindungen auf dem Balkan, sowohl im Wasser- als auch im Landverkehr standen im Mittelpunkt der Konferenz. Dabei wurden Vorschläge und Empfehlungen zur Verbesserung der Konnektivität in Europa diskutiert und die Bedeutung von Konnektivitätsmaßnahmen für die wirtschaftliche Entwicklung und die Zusammenführung von Ländern herausgearbeitet. Der frühere bulgarische Präsident und Minister für regionale Entwicklung und öffentliche Arbeiten, Rosen Plevneliev, gab Einblicke in die EU-Integration und geopolitische Herausforderungen Bulgariens. Andrey Novakov, stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Verkehr und Fremdenverkehr des Europäischen Parlaments, analysierte die europäische Konnektivitätsagenda und geopolitische Herausforderungen. Die wichtigsten Prioritäten der europäischen Konnektivitätsagenda wurden von Matej Zakonjsek, Direktor des Ständigen Sekretariats des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Verkehr, sowie von Ardian Hackaj, Koordinator des Konnektivitätsforums von Tirana, vorgestellt. In der anschließenden Diskussion tauschten sich Vertreter von Regierungen, Nichtregierungsorganisationen, Hochschulen und Unternehmen, Mitglieder des diplomatischen Corps sowie Journalisten aus. Die Bedeutung der TEN-V-Kernkorridore die Brückenfunktion des Schwarzmeerraumes stieg im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine deutlicher denn je. Aufgrund seiner Lage spielt Bulgarien eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung des Korridors 4 (Orient/Ost-Mittelmeer) und des Korridors 9 (Rhein-Donau) sowie bei allen kritischen intermodalen Knotenpunkten.

Tipps & Links

Am 30. Juni organisiert das Wiener Institut für Internationale Wirtschaft mit der Bertelsmann-Stiftung die Veranstaltung **„20 Years After Thessaloniki: Can The EU Rediscover The Western Balkans?“**. Die Veranstaltung findet in den Räumlichkeiten der Österreichischen Kontrollbank in Wien statt. Mehr Informationen und Anmeldemöglichkeiten finden Sie [hier](#) auf der Webseite des WIIW.

Am 21. April haben die **Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer (AHK Slowenien)** und die **slowenische Investitionsagentur Spirit** eine **Standortstudie** vorgestellt. Mit der Ausarbeitung der Studie wurde das Institut der deutschen Wirtschaft in Köln beauftragt. Die Studie kann [hier](#) in englischer Sprache von der Webseite der AHK Slowenien heruntergeladen werden.

Im Mai 2023 veröffentlichte die **Südosteuropa-Gesellschaft** eine neue Publikation in ihrer Online-Schriftenreihe **“Southeast Europe in Focus 1/2023”**. Die aktuelle Ausgabe unter dem Titel **“Yours sincerely, Hans-Dietrich Genscher” – German Foreign Policy and the Disintegration of Yugoslavia 1991** wurde von Michael Martens (FAZ) verfasst. Die vollständige Ausgabe der Zeitschrift können Sie in englischer Sprache [hier](#) auf der Webseite der SOG herunterladen.

Am 5. Mai veröffentlichte die **Konrad-Adenauer-Stiftung** einen neuen Länderbericht zu Bosnien und Herzegowina zur Regierungsbildung. Den vollständigen Bericht finden Sie [hier](#) auf der Webseite der KAS.

Am 24. Mai veröffentlichte die **Konrad-Adenauer-Stiftung** ihren neuen Länderbericht zu Albanien. Im Bericht analysiert Tobias Rüttershoff die Ergebnisse der Kommunalwahlen in Albanien. Der vollständige Bericht kann [hier](#) auf der Webseite der KAS eingesehen werden.

Bereits im April 2023 veröffentlichte die **Friedrich-Ebert-Stiftung** die Analyse „Comprehensive cooperation between Albania and Kosovo as an auxiliary instrument to a speedy regional economic integration“ von Antonela Dhimolea. Die vollständige Publikation kann [hier](#) in englischer Sprache von der Webseite der FES heruntergeladen werden.

Im Mai 2023 veröffentlichte die **Heinrich-Böll-Stiftung** (HBS) die neue Publikation „Politik der Verleugnung und Vergangenheitsbearbeitung im westlichen Balkan“. Dieses Themenheft aus der Reihe „Perspectives“ wurde in Zusammenarbeit der Stiftungsbüros in Belgrad und Sarajevo verfasst. Die vollständige Publikation „Perspectives“ können Sie [hier](#) auf der Webseite der HBS herunterladen.

Im Mai 2023 veröffentlichte die **Friedrich-Naumann-Stiftung** (FNS) die neue Publikation „Climate Change and Security Dynamics in Southeastern Europe“. Die vollständige Publikation von Maria Trifonova und Anita Dangova können Sie [hier](#) in englischer Sprache auf der Webseite der FNS herunterladen.

Am 24. Mai 2023 stellte die Expertengruppe **Balkans in Europe Policy Advisory Group (BiEPAG)** ihr Background Paper „Energy in the Western Balkans“ vor. Diese Studie wurde im Rahmen der Veranstaltung „Geopolitics of the Green Energy Transition in the Balkans“ im European Policy Centre in Brüssel vorgestellt. Die PowerPoint-Präsentation zu dieser Studie finden Sie in englischer Sprache [hier](#) auf der Webseite der BiEPAG.

Die **Crisis Group** veröffentlichte ihren neuen Bericht **“Behind the Renewed Troubles in Northern Kosovo”**. Der Bericht zu den Beziehungen zwischen Kosovo und Serbien von Marko Prelec wurde im Q&A-Format veröffentlicht. Die Publikation finden Sie [hier](#) auf der Webseite der Crisis Group in englischer Sprache.

Die **Südosteuropa-Gesellschaft** organisierte am 1. Juni eine Online-Veranstaltung zu den **Straßenprotesten in Serbien**. Aleksandra Tomanic vom European Fund for the Balkans und Florian Bieber von der Universität Graz diskutierten hierbei über die Hintergründe und möglichen Auswirkungen der Proteste. Einen Mitschnitt der Diskussion finden Sie [hier](#) auf Youtube.

Im Juni hat die **Kosova Makers League Foundation (KML)** die **Crowdfunding-Kampagne “One Robot per Child”** begonnen. Das Ziel der Kampagne ist es, mindestens 50 Prozent aller öffentlichen Grundschulen in Kosovo zu digitalisieren. Mehr Informationen finden Sie [hier](#) auf der Webseite der KML.

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWV\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Kontakt



Anja Quiring
Regionaldirektorin Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T: +49 30 206 167 130
E: a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller
Programmdirektorin
Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die
Länder des Westlichen Balkans
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
T. +49 30 206167-137
E: a.mueller@oa-ev.de



Kathrin Enzenhofer
Assistentin der Regionaldirektion Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T: +49 30 206 167 131
E: k.enzenhofer@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)